

Der Umstand, dass im XXIX. Bande der *Scriptores* umfangreiche Excerpte aus den Geschichtsbüchern der beiden im Titel genannten dänischen Autoren zum Druck kommen, veranlasst mich, einige Worte über das in Angers gefundene Fragment des Saxo und eine moderne Abschrift des Sueno zu sagen.

I.

G. Waitz, der diese Excerpte bearbeitet hat, hatte sich der Vermuthung von Chr. Bruun, dem Herausgeber des Fragments von Angers, angeschlossen, dass dasselbe als Autograph Saxos zu betrachten sei. Zwar wohl nicht der Text¹, aber die zwischen die Zeilen und an den Rand geschriebenen Zusätze seien von Saxos eigener Hand geschrieben. Gegen Bruuns Ansicht, welcher auch der neueste Herausgeber des Saxo A. Holder folgte, ist nach dem Tode von Waitz P. Hasse in sehr dankenswerther Erörterung aufgetreten² und hat sie zum mindesten stark erschüttert. Nach seiner Meinung ist das Fragment erst im späteren 14. Jahrhundert geschrieben, dies ergäbe der Schriftcharakter und die Orthographie, die Zusätze am Rande und zwischen den Zeilen seien Lesarten anderer Handschriften, welche von Besitzern oder Lesern des Codex eingetragen seien.

Vollkommen stimme ich ihm darin bei, dass unmöglich zur Zeit von Saxos litterarischer Thätigkeit, also etwa 1180 bis 1200, solche Schriftzüge, wie das Fragment sie aufweist, schon in Dänemark üblich gewesen sind. Auch ich kann zwar keine datierbare Handschrift nennen, die ganz genau ähnliche Schriftzüge wie die überaus grossen des Fragments

1) Waitz hat sich nicht bestimmt darüber ausgesprochen, ob er glaubte, das auch der Text von Saxo geschrieben sei. Nun meint aber Bruun, dass die Hand des ersten Glossators identisch sei mit der des Schreibers des Textes. Das halte ich für unzweifelhaft richtig. Danach müssten also sowohl Text wie Glossen und Zusätze von Saxos Hand geschrieben sein. 2) In dieser Zeitschrift XII, 317—332. Das Fragment ist dort zum grossen Theil abgedruckt, und es finden sich dort alle nöthigen Verweisungen, auf welche ich hier darum verzichten kann.